

Selbsthilfegruppe Hörgeschädigte Landkreis Oberhavel

Außerordentliches Mitglied des DSB e.V.

Deutscher Schwerhörigenbund DSB – Landesverband Brandenburg e.V.



Pressemitteilung
17.07.2019

Das Gehirn Hörbeeinträchtigter benötigt das Hörgerät

**Hörgeschädigte aus OHV tauschen Erfahrungen und erörtern ein
optimales Verhalten**

Menschen, die wegen altersbedingter Schwerhörigkeit ein Hörgerät tragen, schnitten über einen längeren Zeitraum bei Gedächtnis- und Aufmerksamkeitstests besser ab als diejenigen, die das Hörgerät nur in die Schublade legen. Norbert B. Gillmeister, Gruppensprecher der Selbsthilfegruppe (SHG) Hörgeschädigte in Oberhavel und Vorstandsmitglied im DSB Landesverband Brandenburg, weist in diesem Zusammenhang auf die neuen Studienergebnisse hin, die auf einer internationalen Konferenz der Alzheimer Gesellschaft in Los Angeles vorgestellt wurden. Nach zwei Jahren schnitten schwerhörige Personen über 50 Jahre, die Hörgeräte trugen, in Tests zur Beurteilung des Arbeitsgedächtnisses und der Aufmerksamkeit besser ab als diejenigen, die dieses nicht taten. So zeigten die Hörgeräteträger schnellere Reaktionszeiten, wenn es etwa darum geht, ein Objekt genau zu betrachten oder aufmerksam mit jemandem zu sprechen.

Gillmeister, wies hierbei auf die Ergebnisse von Studienleiterin Dr. Anne Corbett (Universität Exeter) hin, indem diese sagte, Zitat: "Unsere Untersuchung ist eine der größten, die die Auswirkungen von Hörgeräten auf die Gehirnfunktionen beleuchtet. Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass, das Tragen eines Hörgeräts das Gehirn tatsächlich schützen könnte." Fachleute so Gillmeister, weisen daraufhin, dass, das Demenzrisiko um ein Drittel gesenkt werden könnte, wenn jeder in der Lebensmitte entsprechende Maßnahmen ergreifen würde. Hörgeräte verbessern nicht nur das Gehör, sondern helfen auch dabei, das Gehirn fit zu halten." Bereits zuvor hatten Analysen gezeigt, dass ein Hörverlust mit abnehmender Gehirnfunktion, schlechterem Gedächtnis und einem erhöhten Risiko für Demenz zusammenhängt.

Die Selbsthilfegruppe (SHG) Hörgeschädigte Oberhavel, außerordentliches Mitglied im Landesverband des Deutschen Schwerhörigenbund (DSB) e.V. trifft sich zu nächste Sitzung am 31.07.2019, 16.00 Uhr, bei der SEKIS, Liebigstr. 4, in 16515 Oranienburg statt.

B.w.

Norbert B. Gillmeister

Gruppensprecher der Selbsthilfegruppe
Hörgeschädigte in Oberhavel/BB
Mitglied der bdfj:bundesvereinigung
der fachjournalisten
Birkenhof 67 - 16767 Leegebruch
T./F. 03304- 20 58 86 – 0152 581 531 68
Mitglied im LV DSB Brandenburg e.V.
Mitglied im LBB Brandenburg
gillmeister@schwerhoerigen-lvsb.de
www.schwerhoeigen-lvsb.de

Weitere Treffen finden immer am letzten Mittwoch im Monat (außer im Dezember) ebenfalls um 16:00h bei der SEKIS statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Schwerhörige jeder Altersgruppe können sich auch an die Selbsthilfegruppe OHV wenden, um dort weitere Informationen über Unterstützungen zu erhalten. Gruppensprecher Norbert B. Gillmeister ist zu erreichen per Telefon oder Fax, 03304/20 58 86 - sowie per Email gillmeister@schwerhoerigen-lvsb.de

www.schwerhoerigen-lvsb.de
gillmeister@schwerhoerigen-lvsb.de
Mittwoch im LSB Brandenburg
Mittglied im LV DSB Brandenburg e.V.
T.F. 03304-20 58 86 - 0152 581 531 86
Direktort BZ - 10187 Landgericht
Mittglied der BZL - Bundesverbandigung
Hörgehörige in Oberhavel
Gruppensprecher der Selbsthilfegruppe
Norbert B. Gillmeister

Pressemittlung
17.07.2019

Hörgerät Hörgehörige aus OHV tauschen Erfahrungen und erörtern ein optimales Verhalten

Menschen, die wegen altersbedingter Schwerhörigkeit ein Hörgerät tragen, schätzen über einen längeren Zeitraum bei Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsverlusten besser ab als diejenigen, die das Hörgerät nur in der Schulpause legen. Norbert B. Gillmeister, Gruppensprecher der Selbsthilfegruppe (SHG) Hörgehörige in Oberhavel und Vorstandmitglied im DSB Landesverband Brandenburg, weist in diesem Zusammenhang auf die neuen Studienergebnisse hin, die auf einer internationalen Konferenz der Alzheimer Gesellschaft in Los Angeles vorgestellt wurden. Nach zwei Jahren schritten schwerhörige Personen über 50 Jahre, die Hörgeräte trugen, in Tests zur Beurteilung des Arbeitsgedächtnisses und der Aufmerksamkeit besser ab als diejenigen, die dies nicht taten. 50 zeigten die Hörgerätträger schnellere Reaktionszeiten, wenn es darum geht, ein Objekt genau zu betrachten oder aufmerksam mit jemandem zu sprechen.

Gillmeister, was hierbei auf die Ergebnisse von Studienleiterin Dr. Anne Corbett (Universität Exeter) hin, indem diese sagte: "Unsere Untersuchung ist eine der größten, die die Auswirkungen von Hörgeräten auf die Gehirnfunktionen beleuchtet. Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass das Tragen eines Hörgeräts das Gehirn tatsächlich schützen könnte". Fachleute so Gillmeister, weisen darauf hin, dass das Demenzrisiko um ein Drittel gesenkt werden könnte, wenn jeder in der Lebensmitte entsprechende Maßnahmen ergreifen würde. Hörgeräte verbessern nicht nur das Gehör, sondern helfen auch dabei, das Gehirn fit zu halten. Bereits zuvor hatten Analysen gezeigt, dass ein Hörverlust mit abnehmender Gehirnfunktion, schlechtem Gedächtnis und einem erhöhten Risiko für Demenz zusammenhängt.

Die Selbsthilfegruppe (SHG) Hörgehörige Oberhavel, außerordentliches Mitglied im Landesverband des Deutschen Schwerhörigenbund (DSB) e.V. trifft sich zu nächster Sitzung am 31.07.2019, 16:00 Uhr, bei der SEKIS, Leipzig, 4. in 10515 Oranienburg statt.
B.w.